

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrats von Zürich

vom 21. August 2013

697.

Schriftliche Anfrage von Severin Pflüger betreffend Sanierungsprojekt an der Freudenbergstrasse, Ersatz des Baumbestands

Am 22. Mai 2013 reichte Gemeinderat Severin Pflüger (FDP) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2013/190, ein:

Das Tiefbauamt plant die Sanierung der Werkleitungen sowie des Strassenbelags und des Strassenoberbaus an der Freudenbergstrasse im Abschnitt Toblerplatz bis Spyristeig. Dabei ist vorgesehen, dass die Allee mit 86 Bäumen (mehrheitlich Rosskastanien) gefällt und durch 108 Zierkirschenbäume ersetzt wird. Als Begründung dafür wird im Wesentlichen angeführt, dass die Bäume alt und zum Teil krank seien.

Die bestehenden Alleen und der grosse Baumbestand bestimmen das Strassenbild von Fluntern. Insbesondere die mächtigen Rosskastanien an der Freudenbergstrasse sind typisch für das Erscheinungsbild dieses Teils des Quartiers. Insofern ist das Alter der Bäume nicht ein Mangel sondern vielmehr eine Qualität dieser Allee. Für das Laienauge scheinen zudem nur sehr weniger Bäume unter einer Krankheit zu leiden. Es fragt sich deshalb, ob es nicht zweckmässiger wäre, nur die kranken Bäume zu ersetzen und das Sanierungsprojekt unter Erhalt der bestehenden Bäume zu realisieren.

Ich bitte den Stadtrat daher um Beantwortung der nachstehenden Fragen:

1. Wie alt sind die Bäume an der Freudenbergstrasse und was ist die Lebenserwartung von Bäumen dieser Art?
2. Wie viele Bäume leiden an der Freudenbergstrasse unter Krankheitsbefall und um was für Krankheiten handelt es sich?
3. Ist an der Freudenbergstrasse das Fällen der Bäume für die Sanierung der Werkleitungen und der Strasse erforderlich? Wäre es nicht möglich und auch kostengünstiger das Strassenprojekt unter Erhalt der Bäume zu realisieren?
4. In welchem Zyklus werden Alleen in der Stadt Zürich ersetzt? Welche Alleen gedenkt der Stadtrat in nächster Zeit zu ersetzen?
5. Wäre es denkbar, dass in Zukunft das Alter von Alleebäumen so abgestuft wird, dass nicht alle Bäume einer Allee bei Erreichen ihrer Lebenserwartung auf einmal gefällt und neu gepflanzt werden müssen?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Vorbemerkungen

Die Schriftliche Anfrage von Gemeinderat Severin Pflüger zur Freudenbergstrasse bezieht sich auf den Abschnitt Toblerplatz bis Spyristeig (Tiefbauprojekt Bau-Nr. 06'142). Der Abschnitt Spyristeig bis Susenbergstrasse, der zeitgleich mit dem Tiefbauprojekt Bau-Nr. 08'073 zur Ausführung kommt, wird nicht explizit erwähnt. Die in der Schriftlichen Anfrage erwähnte Anzahl Bäume bezieht sich dagegen auf die gesamte Freudenbergstrasse. Folgerichtig wird als Grundlage für die Beantwortung der Fragen die Baumbestandsituation der gesamten Freudenbergstrasse berücksichtigt.

Seit der Erarbeitung der Vorstudie zum Tiefbauprojekt Bau-Nr. 06'142 im Jahr 2008 mussten in der Freudenbergstrasse mehrere Bäume aus Vitalitätsgründen entfernt werden. Heute säumen noch 79 Bäume die Strasse. In Anbetracht des geplanten Baubeginns 2014 hat Grün Stadt Zürich in der Freudenbergstrasse Bäume, die entfernt werden mussten, nicht mehr ersetzt.

Nach diesen einleitenden Bemerkungen können die Fragen wie folgt beantwortet werden:

Zu Frage 1 («Wie alt sind die Bäume an der Freudenbergstrasse und was ist die Lebenserwartung von Bäumen dieser Art?»):

Die 79 Bäume in der Freudenbergstrasse sind unterschiedlichen Alters. Damit die Aussicht der Anwohnerinnen und Anwohner nicht durch zu hohe Bäume behindert wird, hat sich die

Stadt im Jahr 1926 dazu verpflichtet, die Wuchshöhe der Bäume in der Freudenbergstrasse dauerhaft auf 7 Meter zu beschränken. Aus diesem Grund wurden schnittverträgliche Rosskastanien gepflanzt, die durch einen jährlichen Schnitt bei einer Höhe von 7 Metern gehalten werden.

Rund ein Drittel dieser ursprünglichen Bäume sind noch vorhanden. Zwei Drittel wurden in den vergangenen Jahrzehnten im Zuge des jährlichen Baumersatzes aus Vitalitätsgründen sukzessive ersetzt. Als Ersatzbäume wurden wiederum grossmehrheitlich Rosskastanien gepflanzt, vor 30 Jahren jedoch auch zehn Gleditschien. Zudem befindet sich eine rund 50 Jahre alte Säulenpappel auf Höhe der Liegenschaft Freudenbergstrasse 31.

Bei idealen Bedingungen kann eine frei wachsende Rosskastanie über 200 Jahre alt werden. Durch die jährlichen Schnittmassnahmen können jedoch holzerstörende Pilze in den Baum eindringen, welche die Vitalität und somit die Lebenserwartung des Baums beeinträchtigen. Die Stadt hat auf ihrem Gebiet keine Erhebungen zur Lebenserwartung von Bäumen durchgeführt. Erfahrungsgemäss kann von einer durchschnittlichen Lebenserwartung von 40 bis 60 Jahren ausgegangen werden.

Zu Frage 2 («Wie viele Bäume leiden an der Freudenbergstrasse unter Krankheitsbefall und um was für Krankheiten handelt es sich?»):

Für die Planung der anstehenden Tiefbauprojekte in der Freudenbergstrasse führte eine Baumpflege-Fachfirma im Sommer 2009 eine ausführliche Zustandserfassung der einzelnen Bäume durch. Geprüft und dokumentiert wurden die Vitalität der Krone, Blattschäden (durch Rosskastanien-Miniermotten, Mehltau, Auftausalze), mechanische Schäden am Stamm bzw. Stammfuss sowie die Durchwurzelungssituation. Daraus konnten die Bruchgefährdung und die Lebenserwartung der Bäume abgeleitet werden.

Gemäss dieser Zustandserfassung weist ein Grossteil der Bäume in der Freudenbergstrasse an den untersuchten Baupartien Schädigungen unterschiedlicher Schwere auf, was aber nicht zwingend zu einer kürzeren Lebenserwartung führt. Trotz Schäden wird davon ausgegangen, dass 60 Prozent der Bäume in der Freudenbergstrasse noch eine restliche Lebensdauer von mehr als 10 Jahren erreichen könnten.

Die Einschätzung der Lebenserwartung wird jedoch durch die erforderlichen Sanierungsarbeiten an den Werkleitungen, Randabschlüssen und Belägen in stammnahen Bereichen stark relativiert. Bei den Arbeiten sind Eingriffe in den statisch wirksamen und für die Versorgung der Bäume wichtigen Wurzelbereich unumgänglich. Dies wirkt sich wiederum negativ auf die Vitalität und Standsicherheit der Bäume aus. Weil die zu erneuernden Bordsteine den Bäumen als Widerlager dienen, könnten alte Bäume bei deren Entfernung instabil werden und allenfalls umstürzen. Bei jüngeren Bäumen ist zudem die Wahrscheinlichkeit gross, dass sie durch die Eingriffe in den Wurzelbereich an Vitalität einbüßen.

Zu Frage 3 («Ist an der Freudenbergstrasse das Fällen der Bäume für die Sanierung der Werkleitungen und der Strasse erforderlich? Wäre es nicht möglich und auch kostengünstiger das Strassenprojekt unter Erhalt der Bäume zu realisieren?»):

In der Freudenbergstrasse ist eine umfassende Erneuerung von Kanalisation, Werkleitungen und Strassenbau erforderlich. Typisch für alte Strassen wie die Freudenbergstrasse ist die aus einem Steinbett bestehende Foundation. Im ungestörten Zustand zeichnet sich diese alte Technik durch ein gutes Trageverhalten aus. Wird das seitlich verspannte Steinbett durch längs verlaufende Gräben, wie sie für die Erneuerung von Kanalisation und Werkleitungen notwendig sind, aufgebrochen, destabilisiert sich der Oberbau, was zu Deformationen und Rissen an der Strassenoberfläche führt. Darum wird in solchen Fällen das alte Steinbett regelmässig durch einen neuen Kieskoffer ersetzt, auf welchem ein neuer Belagsaufbau erfolgt.

Weil im Zusammenhang mit dem geplanten Strassenbau nicht nur ein neuer Koffer eingebracht wird, sondern auch die Randabschlüsse neu gesetzt werden müssen, wären Arbeiten direkt am Stammansatz der bestehenden Bäume notwendig. Trotz Handarbeit sind – wie oben bereits erläutert – Beeinträchtigungen im Wurzelbereich unvermeidlich, was sich auf die Statik und Vitalität der bestehenden Bäume negativ auswirkt.

Eine Realisierung des Strassenbauprojekts unter Erhalt der Bäume wäre deshalb nicht nur aufwendiger, sondern würde dazu führen, dass in den kommenden Jahren mit einem erhöhten Ersatzbedarf für abgehende Bäume gerechnet werden müsste. Ersatzpflanzungen wären nur in den heutigen zu kleinen Baumscheiben möglich. Dank der neuen Baumart, einer Zierkirsche, die im ausgewachsenen Zustand die festgelegte Höhenbeschränkung nicht überschreitet, entfällt der wiederkehrende aufwendige Kronenschnitt.

Zu Frage 4 («In welchem Zyklus werden Alleen in der Stadt Zürich ersetzt? Welche Alleen gedenkt der Stadtrat in nächster Zeit zu ersetzen?»):

Baumreihen und Alleen entlang von Strassen werden im Rahmen von Tiefbauprojekten nach Vorgaben der übergeordneten Strategien «Alleenkonzept der Stadt Zürich» und «Stadträume Zürich» im Sinne des koordinierten Bauens gepflanzt. In der Betriebsphase einer Strasse werden im Zuge des jährlichen Baumersatzes lediglich geschädigte, die Verkehrssicherheit gefährdende Exemplare ersetzt. Stehen – wie an der Freudenbergstrasse – bereits Baumreihen im Perimeter von Tiefbauprojekten, müssen neben dem Gesundheitszustand und dem stadträumlichen sowie ökologischen Wert der Bäume u. a. die Kosten, die Anforderungen des Verkehrs, die erforderliche bauliche Eingriffstiefe zur Sanierung der Werkleitungen, Beläge und Randabschlüsse sowie logistische Überlegungen zur Abwicklung der Baustelle in die Planung einfließen. Häufig können durch die unveränderte Lage der Baumreihe im Strassenquerschnitt und durch ausreichende Platzverhältnisse die bestehenden Bäume vollständig oder weitgehend in die Neuplanung integriert werden. In wenigen Fällen kommt es nach Abwägung aller Aspekte zu einem vollständigen Ersatz bestehender Baumreihen. In nächster Zeit wird dies in den Projekten Allmendstrasse (Tiefbauprojekt Bau-Nr. 00'321) und Riedlistrasse (Tiefbauamt Bau-Nrn. 04'170 und 05'094) der Fall sein.

Zu Frage 5 («Wäre es denkbar, dass in Zukunft das Alter von Alleenbäumen so abgestuft wird, dass nicht alle Bäume einer Allee bei Erreichen ihrer Lebenserwartung auf einmal gefällt und neu gepflanzt werden müssen?»):

Aus ökologischen und stadtgestalterischen Gründen ist es ein erklärtes Ziel der Stadt, bestehende Bäume weitestgehend in die Neugestaltung von Strassenräumen zu integrieren. Wie bei der Beantwortung der Frage 4 bereits erwähnt, werden im Rahmen des jährlichen Baumersatzes geschädigte, die Verkehrssicherheit gefährdende Exemplare ersetzt. Durch diesen natürlichen Abgang findet schon heute eine behutsame und sukzessive Erneuerung der Baumreihen entlang der Strassen statt. Auch die Bäume an der Freudenbergstrasse sind – wie in der Beantwortung der Frage 1 dargelegt – nicht alle gleichen Alters. Der Entscheid für einen vollständigen Ersatz einer Baumreihe stützt sich somit auf eine Summe von Aspekten, die in der Beantwortung der vorhergehenden Fragen dargelegt wurden.

Vor dem Stadtrat

die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cuche-Curti